

Liebe Pfarremitglieder und Interessenten

Keine Gottesdienste in der für uns wichtigsten Zeit des Jahres: Fastenzeit, Passion, Karwoche und Ostern. Es ist wirklich Fastenzeit! Wir müssen verzichten.

Es ist aber auch eine Chance, den Glauben neu zu entdecken: die Zeit der Stille und des Gebetes. Auf der Internetseite von Radio Vatican kann man jeden Tag der Hl. Messe des Papsts beiwohnen. So ist es möglich, die Kommunion geistigerweise zu empfangen:

www.vaticannews.va/de

Vorschlag: *Jeden Tag einen Teil des Kreuzweges meditieren! (siehe unten)*

Don Matias / Sr. Sandra

DONNERSTAG

2. April 2020

Einführung

Das Hören auf Gottes Wort und das Beten verbinden uns tief untereinander. Gerade auch durch das heutige Beten will das Miteinander und Füreinander gestärkt und gesegnet werden. Denn schließlich sollen wir einander zum Segen werden, wie schon Abraham zum Segen für viele Völker geworden ist. Von Abraham hören wir in der Lesung und im Evangelium. Er gilt für Juden, Christen und Muslime als Vater des Glaubens. Der Bund, den Gott mit ihm und mit seinen Nachkommen geschlossen hat, verbindet die Glaubenden untereinander und mit dem Bundesgott. So sind wir eingeladen, auch über unsere christliche Gemeinschaft hinaus miteinander und füreinander einzustehen, zu beten und zu leben.

Tagesgebet

Allmächtiger Gott, erhöere unser Gebet und beschütze uns, denn wir setzen unsere ganze Hoffnung auf dich. Reinige uns von aller Sünde und hilf uns, in deiner Gnade zu leben, damit wir Erben deiner Verheißung werden. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

Tageslesung: Genesis 17,1a.3-9 (Du wirst Stammvater einer Menge von Völkern.)

Evangelium: Joh 8,51-59

Zu den Schriftlesungen

Wir haben soeben die letzten Verse aus dem 8. Kapitel des Johannesevangeliums gelesen. Zu Beginn dieses Kapitels verhindert Jesus die Steinigung der Ehebrecherin, und jetzt, am Ende dieses Kapitels, verbirgt sich Jesus, weil Steine auf ihn geworfen werden. Die Situation für Jesus spitzt sich lebensbedrohlich zu. Sein Streitgespräch mit den jüdischen Schriftgelehrten zeigt deren Uneinsichtigkeit. Zugegeben, was Jesus da lehrt, sprengt menschliche Vorstellungen. Mit seiner Antwort: „Ehe Abraham wurde, bin ich“, stellt er sich ganz auf die Seite Jahwes. Denn dieser offenbart sich als der „Ich bin (da)“. So wie Jahwe für sein Volk immer und überall da ist, so ist Jesus Christus für die Menschen da, er, der Immanuel, der Gott-mit-uns. Wir dürfen uns wieder neu bewusst machen, dass Gott in seinem Sohn Jesus Christus mit und für uns ist und mit uns bleibt.

So dürfen auch wir für einander sein, da sein und aus diesem Dasein heraus fallen dann die Taten der Nächstenliebe. Genau dieses unverbrüchliche und bedingungslose Sein und Dasein für die Menschen brachte Jesus letztlich ans Kreuz. Weil Gott aber ist, ist er der Lebendige, das Leben, das Licht und das alles ist er für uns und mit uns im Leben und Sterben und darüber hinaus.

Fürbitten

Zu Jesus Christus kommen wir mit unseren Bitten und rufen: **Du Gott mit uns, erhöre uns.**

- ✧ Wir beten für alle, die sich in den verschiedenen Religionen zum Gott Abrahams bekennen, dass sie auf dem Weg mit Gott auch den Weg zueinander immer wieder suchen und dabei den unterschiedlich gelebten Glauben als Reichtum entdecken.
- ✧ Für alle, die unermüdlich und immer wieder für andere da sind und dem Leben auf die Sprünge helfen, denen nichts zu viel und niemand zu gering ist, und die so die Nähe Gottes verkünden.
- ✧ Für alle, die sich zerstritten haben, für die Nationen, die für den Krieg rüsten, für alle, die einander bekämpfen, und für jene, die ernsthaft nach friedlichen Lösungen und Auswegen aus Krisen suchen.
- ✧ Für alle, die sich auf einen geistlichen Beruf vorbereiten und für jene, die sie auf diesem Weg unterweisen und begleiten.
- ✧ *(Persönliche Fürbitten in dieser Zeit der Pandemie...)*

Gott, du bist und bleibst mit uns auf dem Weg. Dir danken wir in Zeit und Ewigkeit.

Wort auf den Weg

Unser Sein und Dasein ist und bleibt gesegnet mit dem Segen des Gottes von Abraham und Sara, mit dem Segen des Gottessohnes, den Maria geboren hat, und mit dem Segen der Geistkraft Gottes, die uns erfüllt.

Am Kreuzweg Jung und Alt begegnen *(Gedankenanstöße - jeden Tag 1 – 2 Stationen...)*

1. Station – JESUS WIRD ZUM TODE VERURTEILT

Thema Vorurteile bringen um
Überlegung Mit Vorurteilen bin ich konfrontiert ...

Psalm 55, 13–15

Nicht mein Feind beschimpft mich, das würde ich ertragen;
Nicht ein Mann, der mich hasst, tritt frech gegen mich auf;
Vor ihm könnte ich mich verbergen.
Nein, du bist es, ein Mensch aus meiner Umgebung,
mein Freund, mein Vertrauter,
mit dem ich, in Freundschaft verbunden,
zum Haus Gottes gepilgert bin inmitten der Menge.

2. Station – JESUS NIMMT DAS KREUZ AUF SEINE SCHULTERN

Thema Lasten ertragen
Überlegung Mir ist eine Last ...

Psalm 39, 8. 10

Und nun, Herr, worauf soll ich hoffen?
Auf dich allein will ich harren.
Ich bin verstummt, ich tue den Mund nicht mehr auf.
Denn so hast du es gefügt.

*Quelle:
Liturgie konkret (leicht verändert)*